

GBE und Kinder- & Jugendmedizinischer Dienst in Gelsenkirchen

Dr. Christiane Hinney, Referatsleitung - Referat Gesundheit der Stadt Gelsenkirchen

Maren Berendonck, Gesundheitsberichterstattung - Referat Gesundheit der Stadt Gelsenkirchen

Gelsenkirchen ist eine kreisfreie Stadt im Ruhrgebiet mit circa 270.000 Einwohnern und Einwohnerinnen. Es ist eine multikulturelle Stadt mit verschiedenen Herausforderungen und Potenzialen. Die Stelle der Gesundheitsberichterstattung (GBE) und die Abteilung des Kinder- und Jugendmedizinischen Dienstes (KJMD) sind beide im Referat Gesundheit der Stadt Gelsenkirchen verortet. Die GBE und der KJMD arbeiten vor allem im Bereich der Schuleingangsuntersuchungen (SEU) eng zusammen. So unterstützt die GBE bei der Qualitätssicherung der SEU-Daten und der KJMD gibt einen fachlichen Input bei der Verwendung der SEU-Daten in Berichten.

Die SEU-Daten sind für die GBE von großer Relevanz, da sie die einzige Vollerhebung eines Jahrgangs auf Ebene der Stadt sind und Aussagen zur Kindergesundheit auf der Ebene von Stadtteilen ermöglichen. Die Daten der SEUs werden zum Beispiel in Fachausschüssen oder Arbeitskreisen präsentiert. Zudem sind Ausschnitte der Ergebnisse auch Teil der Basisberichterstattung. 2018 wurde in Gelsenkirchen zudem ein Spezialbericht zum Thema Rauchen veröffentlicht. Für diesen wurde eine zusätzliche Befragung der Eltern im Rahmen der SEUs durchgeführt.

In Gelsenkirchen werden die Daten der SEUs auch bereichsübergreifend genutzt. Zum einen fließen einige Daten der SEUs in den Indikatorenkatalog der Stadt Gelsenkirchen ein. Hier werden rund 70 Indikatoren aus verschiedenen Bereichen zusammengetragen und auf kleinräumiger Ebene regelmäßig aktualisiert. Diese Daten des Indikatorensatzes werden auch regelmäßig genutzt, um Projektanträge zu stellen oder Maßnahmen zu planen.

Zum anderen fließen Daten der SEUs z.B. in den Partizipationsindex ein. Dieser Index bildet die Teilhabechancen der Gelsenkirchener Kinder ab. In den Partizipationsindex fließen Daten zu den Themenbereichen „Wirtschaftliche Lage“, „Integrationsbedarf“, „Gesundheitsbedingungen“, „Bildungsbeteiligung“ und „Umweltbedingungen/Wohnen“ ein. Aus den SEUs gehen dabei z.B. die Teilnahmequote U8/U9 und der Anteil übergewichtiger/adipöser Kinder ein.